

gehörte, ist dessen Einfluß in der Wr. Schule, in gewissen Aspekten auch bei Berenson, spürbar.

W.: Worte eines Lombarden an die Deutschen, 1848; Die Werke italien. Meister in den Galerien von München, Dresden und Berlin, 1880, engl. 1883, italien. 1886; Kunstkrit. Stud. über italien. Malerei, 3 Bde., 1890–93, italien. 1897.

L.: *Bergomum* 24, 1940, n. 2, S. 51 ff.; G. Frizzoni, *Cenni biografici intorno a G. M.*, in: G. M., *Della pittura italiana*, 1897, S. 1 ff.; *Dizionario enciclopedico della letteratura italiana*, Bd. 4, 1967; M. Rosi, *Dizionario del Risorgimento nazionale*, Bd. 3, 1933, S. 647; *Enc. biografica e bibliografica italiana*, Ser. 4, 1942; *Dizionario enciclopedico italiano*, Bd. 8, 1958; *Enc. It.*; *Enc. Britannica*, Bd. 15, 1960; A. Venturi, *Memorie autobiografiche*, 1927; J. v. Schlosser, *Die Wr. Schule der Kunstgeschichte*, in: *MIOG*, Erg. Bd. 13/2, 1934, S. 164 ff.; L. Venturi, *Storia della critica d'arte*, 1945, S. 354 ff.; B. Berenson, *Metodo e attribuzioni*, 1947, S. 12. (G. M. Costantini)

**Morelli**, Gusztáv, Holzschneider. \* Pest (Ungarn), 15. 2. 1848; † Budapest, 21. 3. 1909. Nach Stud. in Debreczin und Pest arbeitete er im xylograph. Inst. bei K. Ruzs. 1869–72 Stud.Aufenthalte in Leipzig, Paris und London. 1873 wurde er Prof. der Xylographie an der Zeichenlehrerbildungsanstalt, 1894 Prof., 1905 Dir. der Kunstgewerbeschule in Budapest. 1877 eröffnete er ein eigenes xylograph. Inst. M. war ein hervorragender Meister der Xylographie. Er reproduzierte die Illustrationen für Wochenbl. sowie für repräsentative literar. Ausgaben und xylografierte die Bilder mehrerer ung. Maler.

W.: Die Vorhut, 1876; Das Tal von Szádelő, 1876; Der Park des Verbannten, 1879. Illustrationen: Petőfi S. összes költeményei (A. P.s sämtliche Gedichte, Prunkausgabe), 1876; Koronázási Album (Krönungsalbum), 1867; Honvédalbum, 1868; etc. L.: *Die Zeit* vom 23. 3. 1909; *Vasárnapi Ujság* vom 25. 6. 1899; *A Képzőművészeti Főiskola Évkönyve*, 1908/09, S. 3 ff.; *Művészet*, 1909, S. 181 ff.; *Magyar Képzőművészet*, 1909, S. 75 f.; *A Magyar Nemzeti Galéria Közleményei*, 1963, S. 73 ff.; *Bénézit; Művészeti Lex.* 3, 1967; *Thieme-Becker; Das geistige Ungarn; M. Életr. Lex.*; *Pallas; Révai; Wer ist's?* 1906–14 (sic!). (K. Benda)

**Morelly** Franz, Komponist. \* Wien, um 1810; † Bombay (Indien), 17. 1. 1859. Nahm 1842 ein Engagement der ostind. Komp. als Rgt.Kapellmeister in Bombay an, kehrte jedoch 1846 auf Drängen seiner Frau, die nicht mitgereist war, nach Wien zurück. 1847 ging er wieder nach Bombay, wo er in geachteter Stellung als Kapellmeister des Lord-Gouverneurs wirkte. Über M. ist biograph. nur wenig bekannt. Er war ein bekannter Tanzkomponist seiner Zeit, der sich auch neben J. Lanner (s. d.) und Strauß zu behaupten vermochte. W.: Tänze, davon ca. 250 gedruckt.

L.: *Rathaus-Korrespondenz* vom 16. 1., *Amtsbl. der Stadt Wien* vom 24. 1. 1959; *Wurzbach; I. Mendelsohn, Zur Entwicklung des dt. Gesellschaftstanzes bis 1850, phil. Diss. Wien, 1925, S. 127.* (Th. Antonicek)

**Morgenbesser** Aleksander, Politiker, Jurist und Schriftsteller. \* Jaroslau (Jaroslau, Galizien), 1816; † Czernowitz, 10. 2. 1893. Stud. an der Univ. Lemberg Jus. Wegen Teilnahme an einer Verschwörung in Galizien war er 1841–45 eingekerkert. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis arbeitete er als Praktikant bei einem Rechtsanwalt in Czernowitz und als Notar in Sadagóra. 1868 war er Initiator und Vorsitzender des Polskie Towarzystwo Bratniej Pomocy (Poln. Ges. für brüderliche Hilfe) und der Leihbücherei in Czernowitz. Als Schriftsteller trat M. hauptsächlich durch seine humorist. Gedichte über hist. Themen und das Sittenleben hervor.

W.: *Obrona Sokółowa* (Die Verteidigung von Sokółów), 1854, 5. Aufl. 1927; *Dumy historyczne* (Hist. Elegien), 1855, 3. Aufl. 1889; *Mysłący burmistrz* (Ein kluger Bürgermeister), 1881, 2. Aufl. 1927; *Zwycięstwo książki* (Der Sieg des Buches), 1883, 2. Aufl. 1890; *Spiewy historyczne* (Hist. Gesänge), 1890; *Przyczynek do dziejów Moldawii aż do wygaśnięcia dynastii Dragozsa* (Beitrag zur Geschichte der Moldau bis zum Erlöschen der Dynastie Dragozsa), 1892.

L.: J. B. *Cholodecki-W. Ćwिक, A. M., 1893; A. Józefczyk, Wspomnienia ubiegłych lat* (Erinnerungen an die vergangenen Jahre), 1881, S. 79, 90; P. Chmielowski, *Zarys najnowszej literatury polskiej* (Abriß der neuesten poln. Literatur), 4. Aufl. 1898; J. Krajewski, *Tajne związki polityczne w Galicji* (Geheime polit. Verbände in Galizien), 1903, S. 104, 123, 126; *Bibliografia literatury polskiej „Nowy Korbut“* (Bibliographie der poln. Literatur „Der neue Korbut“), Bd. 8, 1969; E. Biedrzycki, *Historia Polaków na Bukowinie* (Die Geschichte der Polen in der Bukowina), 1973. (M. Tyrowicz)

**Moriggl** Alois, Seelsorger und Heimatforscher. \* Nauders (Tirol), 24. 2. 1810; † Zirl (Tirol), 1. 3. 1866. Bauernsohn; nach Stud. der kath. Theol. in Linz und Brixen 1834 Priesterweihe; wurde Lehrer an der 1830 in Brixen eröffneten und 1835 nach Solbad Hall verlegten Taubstummenanstalt und 1838 deren Dir., mußte aber 1844 nach sehr verdienstvollem Wirken diesen Posten aus Gesundheitsgründen aufgeben und versah bis zu seinem Tode die Stelle eines provisor. Frühmessers in Zirl, wo er sich um den Neubau der Pfarrkirche (1847/48) große Verdienste erwarb. Auf Grund sorgfältiger Stud. der ihm bei seinen beschränkten finanziellen Mitteln erreichbaren Quellen und auch nach Befragung noch lebender Zeugen der Kriegereignisse von 1799 und 1805 veröff. er